

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 4

Artikel: Schlachtviehannahmen : ein Regulator für Preis und Angebot
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

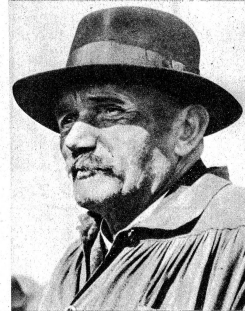
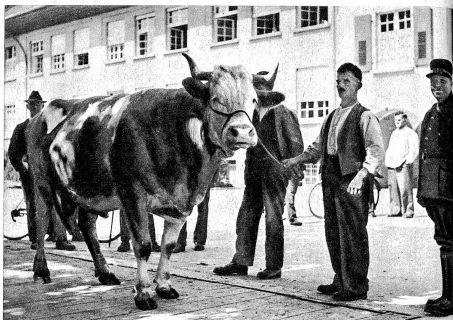
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlachtviehannahme

ein Regulator für Preis und Angebot



Der Kreisbeauftragte überblickt das Ganze und leitet den Handel



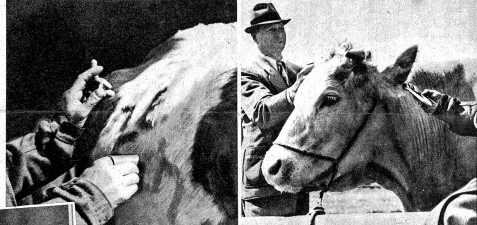
Rechts: Einer der Experten, dessen Blick schon verrät, dass er nicht zum ersten Mal ein Rindli betrachtet



Rechts: Ist ein Tier von den Experten begutachtet, dann wird es entsprechend gekennzeichnet, d. h., die Nummer der betreffenden Kategorie wird aufgemalt



Rechts: Eine Zwischenstelle setzt sich aus dem Kreisbeauftragten, einem Rechnungsführer und drei Experten zusammen. Hier prüfen die Experten (aus je einem Vertreter der Bauern, der Viehhändler und der Metzger) unabhängig voneinander die Qualitäten eines Tieres



Ein Tier wird gewogen, das gekauft wird schließlich nach Gewicht. Der Hüter des Gesetzes sorgt auch hier für korrekten Vorgang

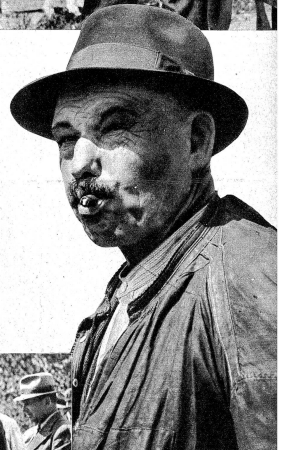
Links: Damit das eingeschätzte Tier auch wirklich seiner Bestimmung zugeführt und nicht mehr ausgewechselt werden kann, wird ihm eine nummerierte Ohrmarke eingeklemmt. Grad so stoisch, wie diesmal stehen die Tiere in dieser „Ohringli-Prozedur“ nicht still!



Kriegsbedingt kann heute der Bauer mit seinem Vieh nicht mehr handeln wie er gerne möchte; verkaufte er früher das abzustossende Vieh direkt dem Metzger oder einem Viehhändler, so zwingt ihn heute der in ausserordentlichem Zeiten verbindliche Bundesratsbeschluss, mitzuhelfen an der Fleischversorgung unseres Landes und vor allem an der gerechten Verteilung. Aus diesem Grunde ist der freie Handel mit dem Schlachtvieh stillgelegt und eine Zwischenstelle für Schlachtviehannahme geschaffen worden. Nach Ausbruch des Krieges waren einerseits die Fleischhöchstpreise festgesetzt, andererseits aber wollten die Viehbestitzer ihre « Ware » nicht mehr abgeben, um durch Minderangebot eine Preissteigerung herbeizuführen, was sich naturgemäss auch auf die Verkaufspreise für Fleisch automatisch auswirkte.

Die neu geschaffene Annahmestelle für Schlachtvieh regelt nun aber nicht nur den Ankaufpreis, sondern hat zudem noch die Aufgabe, einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herbeizuführen, d. h., wenn in einem Kreis zuviele Tiere zur Annahme gestellt werden, sorgt die Zwischenstelle für einen Weiterschub.

(Bildbericht Photopress, Aufnahmen: Gerber)



Oben: Kritisch folgt der Bauer als Viehbesitzer der Arbeit der Experten, ist er mit der Schätzung nicht einverstanden, dann hat er die Möglichkeit, sein Tier zurückzuziehen und wieder mit nachhause zu nehmen

Oben rechts: Das Alter eines Tieres spielt beim Einschätzen eine wesentliche Rolle; bekanntlich kann man nach der Anzahl der Schaufelzähne auf das Alter eines Tieres schliessen

Links: In welche Kategorie wollen wir den wohl stellen? Die Experten sind sich einen Moment lang unentschieden, denn der Muni wiegt nicht weniger als 1,1 Tonne (1100 Kilo)!



Armeemeister Max Müller (Siders) während seines erfolgreichen Laufes, in dem er seine stärksten Rivalen, wie Schild und Zimmermann, distanzierte



Musikdirektor Josef Heinrich Dietrich, St. Gallen, der eine Reihe von Messen, Chören und Motetten komponierte, begeht am 26. Januar seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist von Beruf Lehrer



Oben rechts: Dr. A. Engler, Dipl.-Ing., von Wittenbach (St. Gallen) wurde vom Bundesrat zum neuen Direktor der Materialprüfungsanstalt in St. Gallen ernannt



Oben: Minister Albert Gertsch, der nach dem letzten Weltkrieg während einigen Jahren als schweizerischer Gesandter in Brasilien amtierte, starb im 76. Altersjahre in Lausanne, wo er im Ruhestand lebte



Die Ausscheidungskämpfe unserer Ski-Nationalmannschaft in Zermatt



Links aussen: Karl Molitor (Wengen) war in den Abfahrtsläufen eine Klasse für sich. Hier sehen wir ihn beim kühnen Flug in den Steilhang an einer kitzigen Stelle der Blauerhörn-Strecke, wo im sogenannten Ried die Piste von einem Weg geschnitten wird. Es zeugt für die Standfestigkeit unserer Elitefahrer, dass trotz solchen kniffligen Geländewellen sozusagen sämtliche Fahrten sturzfrei absolviert wurden

Links: Georg Keller (Davos), der Sieger einer der Sprungkonkurrenzen, während seines stilistisch ganz hervorragenden Fluges, der sich durch die treffliche Körperhaltung in der stark ausgeprägten Vorlage und durch die tadellose Führung der Ski auszeichnet



Lotti Höner (Basel) errang in Arosa die schweizerische Juniorenmeisterschaft im Eiskunstlauf. Unser Bild zeigt sie während ihrer mit viel Beifall aufgenommenen Kür



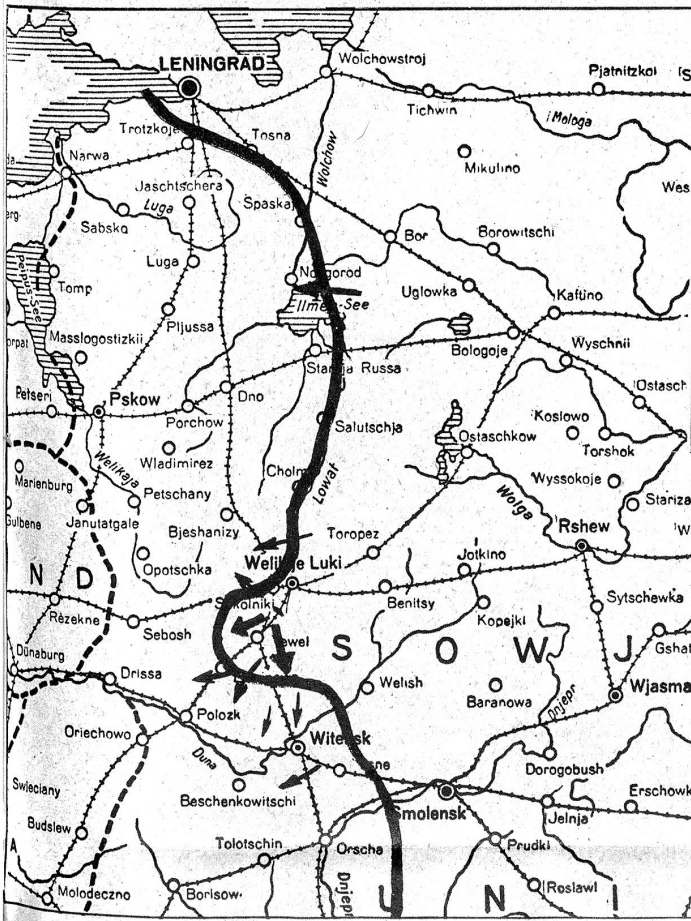
Das Muraltengut in Zürich geht in den Besitz der Stadt über. Das Gebäude soll zu Ausstellungszwecken verwendet werden, während die prächtigen Anlagen dem Publikum zugänglich gemacht werden

Rechts: Zur Erdbebenkatastrophe in Argentinien. Der Platz des 25. Mai in San Juan, dem Hauptort der gleichnamigen Provinz in West-Argentinien. Die Stadt wurde zum grössten Teil zerstört. Neunzig Prozent aller Häuser sollen in Trümmer liegen, darunter das Regierungsgebäude, die Kathedrale und zahlreiche andere Kirchen. Tausende von Toten und Verletzten sind zu beklagen



Die Vernichtungsschlachten im Osten

Rechts unten: Kameraden. Ein russischer Grenadier, mit automatischer Waffe ausgerüstet, führt einen verwundeten Kameraden aus einem schwer mitgenommenen Haus. Eine Aufnahme von der russischen Südfront. – Unten: Die schweren Abwehrkämpfe im Dnjepr-Bogen. Die letzten Granaten eines starken Feuerschlages der russischen Artillerie explodieren vor der deutschen Schützenlinie und schon fluten stürmende Wellen der Infanterie heran

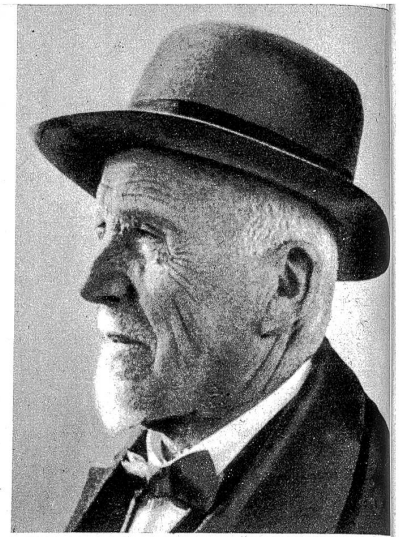


Russlands scheinbar unerschöpflicher Einsatz an schwerem Kriegsmaterial bildet eine der grössten Überraschungen des Krieges. Hier rollt eine Kolonne schwerer Tanks durch das zerstörte Kiew zum Einsatz in den „Schlachten um die Eisenbahnlinien“ der westl. Ukraine. (Funkbild aus Moskau)

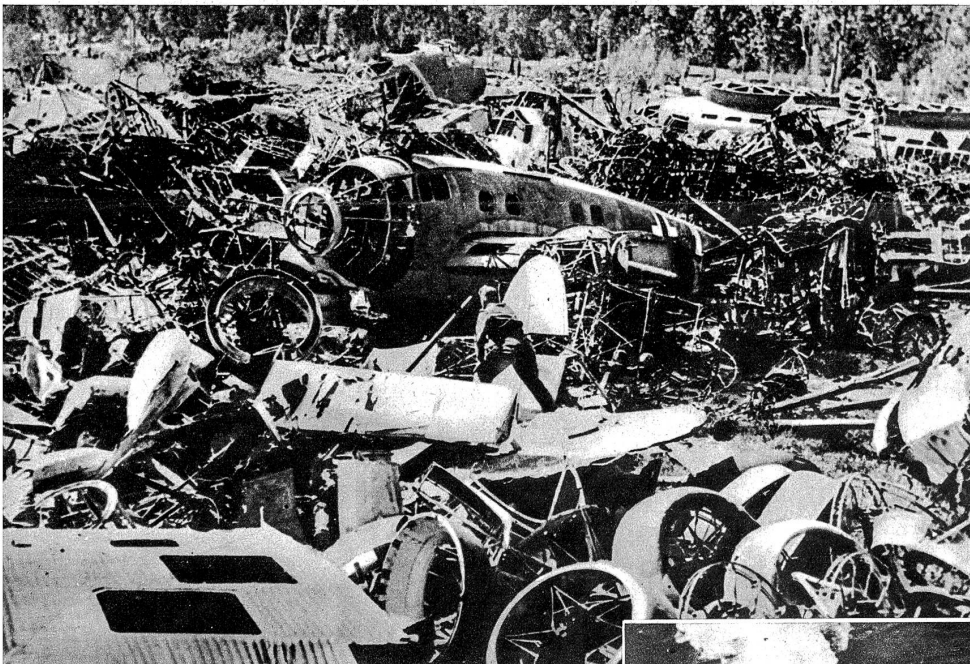
Links: Die russische Offensive im Norden (zwischen Nowel und Leningrad). Die durchgehende dicke Linie zeigt den ungefähren Frontverlauf in der ersten Hälfte Januar. Die Pfeile geben die Richtung der Offensivstösse, die um die Monatsmitte einsetzen (nach russischen und deutschen Angaben):



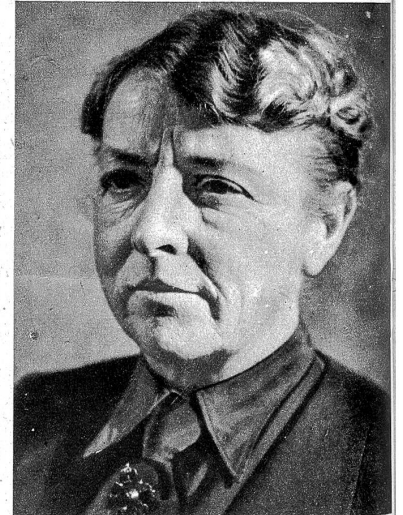
Hundertjährige Walliserin. In Reckingen im Oberwallis trat Frau Luise Imseng in ihr 100. Lebensjahr ein. Wir sehen hier die Greisin, die sich noch einer bemerkenswerten geistigen und körperlichen Rüstigkeit erfreut, im Kreise einer Schar Ur- und Urenkel



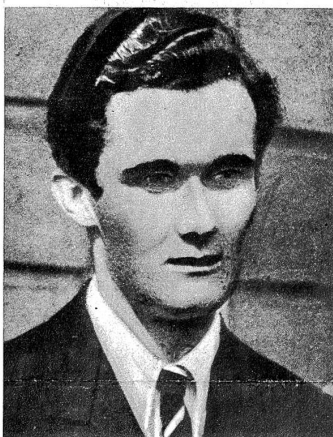
Alt Nationalrat Dr. Peter Knüsel starb im Alter von 87 Jahren in Luzern. Von 1902 bis 1928 vertrat er die Liberalen im Nationalrat und während 28 Jahren gehörte er auch dem Luzerner Grossen Rate an. 15 Jahre lang wirkte er als Kantonstierarzt und galt besonders auf dem Gebiete der Viehzucht als Autorität.



Der Materialkrieg. Eine Sammelstelle für demoliertes Kriegsmaterial in Südtalien. Abgeschossene Flugzeuge, Motorhauben, Räder, Leichtmetallgestänge und anderes Material harren hier auf den Abtransport



Agnes von Segesser, die bekannte Schriftstellerin, Journalistin und Heraldikerin, vollendet am 28. Januar in Luzern ihr 60. Lebensjahr. Sie ist Gründerin und Leiterin des «Club Hrotsvit», des Verbandes katholischer Frauen für Journalistik, Literatur und Kunst



Ein künftiger Prinzgemahl? Mr. Charles Manners, Herzog von Rutland, soll der Auserwählte der englischen Thronfolgerin, Prinzessin Elisabeth, sein. Er studierte in Eton u. Cambridge. Wie verlautet, soll die Verlobung im englischen Königshaus noch im Jahre 1944 stattfinden.

Rechts: **Ein Dorf am Trocchio-Berg** an der Cassinofront. Der Berg konnte von der fünften Armee nach zehnten Kämpfen besetzt werden. Amerikanische Soldaten über einem Dorf, das von den Granaten der Artillerie bereits zum grössten Teil in einen Trümmerhaufen verwandelt ist

